

Zur Situation der philippinischen Kokosbauern – Wege aus der wirtschaftlichen, sozialen & ökologischen Krise. (s. Veröffentlichungen)

Gibt es angesichts der aktuellen UN-Millennium-Kampagne eine Hoffnung für die philippinischen Kokosbauern und ihre Familien? Sind die Vorgaben, die in acht UN-Millennium-Entwicklungszielen von Politikern festgeschrieben wurden – z.B. die weltweite Halbierung bis 2015 von extremer Armut und Hunger, wovon auch der größte Teil der philippinischen Kokoskleinbauern, die Pächter und Wanderarbeiter sowie die Industriearbeiter im Kokossektor betroffen sind – überhaupt realistisch? Wo stehen die Akteure von Politik und Wirtschaft?

Was kann in weltweiter Partnerschaft getan werden, um die Not zu lindern? Wie könnte in gesellschaftlicher Mitverantwortung ein Beitrag auch von Importeuren und hiesigen industriellen Verarbeitern des ökologisch wertvollen Kokosöls und von Kokosfasern geleistet werden?

Nachhaltigkeit & Klimaschutz – Über den Anbau von Kokos- und Ölpalmen

Palmöl und Kokosöl werden nicht nur für die Erzeugung vieler Nahrungsmittel eingesetzt, sondern sie werden auch von der chemischen Industrie als begehrte nachwachsende Rohstoffe, z.B. für den Bereich Wasch-, Reinigungs- und Pflegemittel und zur Herstellung von Biodiesel oder Brennstoff für Heizblockkraftwerke importiert. Daran hat sich eine Nachhaltigkeitsdebatte entzündet. Grund ist u.a. die andauernde massive Brandrodung von Regenwäldern für die Anlage von riesigen industriellen Ölpalmlantagen.

Ein Plädoyer für den kleinbäuerlichen Kokosanbau auf den Philippinen.

Seminarangebote



Filipinos verstehen – Leben unter Kokospalmen

Das Angebot richtet sich an Entwicklungshelfer in Vorbereitungskursen, Fachkräften aus Politik und Wirtschaft, Besucher von Partnergemeinden, aus dem NGO-Sektor und an alle, die „sanft“ die Philippinen bereisen möchten.

Themen: SIR = Smooth Interpersonal Relationship - „Pilipino Time“ - Umgang mit Kindern - ländliche Erziehungsnormen: Gruppenorientierung versus „Einsamer Wolf“ - Zugang zum „common tao“, zu Gast bei der Landbevölkerung, traditionelle Denk- und Verhaltenskonzepte: Beispiele „Hiya, Pakikisama, Bayanihan, Utang na loob, Armor propio“ - Gesten, die missverstanden werden - Was ist „colonial mentality“, English oder Taglish „Marunong Tagalog, Mr. Spracher Filipino/die Filipina zum Pinoy/zur Pinay?“ - Wann wird

Veröffentlichungen

von Hanns F. Groeschke (Auswahl):

- *Baum des Lebens – Alles über die Kokosnuss – Lesebuch im Kontext der philippinischen Kultur, Geschichte und Wirtschaft*, Peter Hammer Verlag, Wuppertal 1990;
- *Zur gegenwärtigen Lage der philippinischen Kokosbauern*, in: *Wer hat die Kokosnuss...?* In: *Die Kokospalme – Baum der tausend Möglichkeiten*, Hrsg. Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln 1996;
- *Zur Situation der philippinischen Kokosbauern – Wege aus der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Krise* - Begleitheft und Postermappe zu den UN-Millennium-Entwicklungszielen. Hrsg. Münsterland Eine Welt e.V., Steinfurt 2007.

Hunger und Armut durch selbstbestimmtes Wirtschaften bekämpfen. Foto: Schütze



Wer hat die Kokosnuss...

Entwicklungs- und umweltpolitische Bildungsangebote

Philippinen – ein Kinderland.

Foto: Groeschke



Schulprojektwochen



„Küchengespräche“



C · O · C · O · N · U · T *)

Interaktive Projektwoche im Offenen Ganztags* an Schulen in Köln:

- Pädagogische Konzeption für die Schulferien
- 5 Tage (Mo.-Fr.) bis 6 Std. à 60 Min.
- Gruppen: 15-20 Schüler/-innen
- Abschlusspräsentation
- Referentenhonorar 30,- Euro/Std.
- An- und Abtransport der „Kokoskiste“
- An- und Abtransport der „Kokoskiste“ nach Vereinbarung
- Kosten für Verbrauchsmaterial trägt Auftraggeber

Der Baum der 1000 Nutzen

Die Projektwoche bietet eine Praxis orientierte und spielerische Herangehensweise im Kontext der philippinischen Kultur und Lebenswirklichkeit an und ist auf die einzelnen Altersgruppen und Schulformen abgestimmt. *Es ist eine gute Möglichkeit, Schüler/-innen an die Entwicklungspolitik didaktisch heranzuführen.*

Basis ist das Philippinen-Lesebuch *Baum des Lebens*, das aus der Erfahrung als Entwicklungshelfer konzipiert wurde.

Zusätzlich wird das hieraus entwickelte Aktionsmodell „Kokoskiste“ eingesetzt, das mit Anschauungsmaterialien und Werkzeugen zum Öffnen und Raspeln von Kokosnüssen, sowie mit einer Reihe von zusätzlichen Möglichkeiten zum gemeinsamen Singen, Spielen, Tanzen, Malen und Basteln ausgestattet ist.

Benutzung einer Herdplatte möglich?

Herstellung von Kokosöl und Kokosbonbons.

*) Varianten nach Vereinbarung:

- als Arbeitsgemeinschaft im Ganztags, 1,5-2 Std. wöchentlich,
- als Projekttag außerhalb der Schulferien für alle Altersgruppen und Schulformen, NRW-weit,
- als Kokos-Spieltag für Kitas,
- als Lehrer-/Multiplikatorenfortbildung.



Philippinische Kokosküste (Provinz Davao-Oriental).
Foto: Schütze

Interaktiver Projekttag / Einzelveranstaltung (z.B. VHS-Kurs, Einzel- Welt-Gruppenabend etc.)

- außerhalb der Schulferien,
- NRW-weit
- Zeitrahmen: 3-4 Stunden
- Teilnehmerzahl: 15-20 Personen
- Referentenhonorar nach Vereinbarung
- Anschauungsmaterial wird zur Verfügung gestellt
- Reisekosten und Zutaten für das Essen trägt Auftraggeber

Kokosmilch. Zusätzlich ein Kokosblechkuchen und zum Abschluss der Genuss einer Pina Colada (für Kinder ohne Rum!). Das ist der kulinarische Rahmen.

Schnuppern und Probieren, oder Eincremen mit selbst hergestellter Kokosmilch. Wir lernen, wie Kokosnüsse geöffnet und geraspelt werden, informieren uns, wo die Nüsse herkommen und wie Kokospalmen angebaut werden. Eine Bilderserie gibt einen Einblick in das Leben der philippinischen Kokosbauern. Daneben werden einige ökologisch wertvolle Produkte vom „*Baum des Lebens*“ vorgestellt. Wir erkennen, dass Kokosnüsse nicht nur zur Herstellung vieler Lebensmittel dienen, sondern dass z.B. Kokosöl als nachwachsender Rohstoff in der

chemischen Industrie zur Herstellung von Schmiermitteln, Kosmetika, Waschmitteln oder zur Erzeugung von Biodiesel dient. Wir werden die Frage ansprechen, warum dann die meisten philippinischen Kokosbauern bitter arm sind.

Variante Küchenvorführung

Bei nur einer Kochmöglichkeit mit einer Verkostung - statt eines gemeinsamen Essens.

Kochkurs der anderen Art

Der Kurs ermöglicht aus der praktischen Erfahrung eines „ehemaligen Entwicklungshelfers“ eine ganzheitliche Herangehensweise und ist eine „Mitur von besonderem Reiz“.

Ginataan-Rezepte

Das Essen: Z.B. ein leckeres philippinisches Reisgericht mit einem Hähnchen-Gemüse-Curry (auf Wunsch vegetarisch) in



Eine reiche Kokosernte! Warum sind dann die Kokosbauern auf den Philippinen so bitter arm?
Foto: Schütze

Der Bildungsreferent

Hanns F. Groeschke war Entwicklungshelfer in verschiedenen Ausbildungsprojekten: 1964-66 mit dem Deutschen Entwicklungsdienst in Kabul/Afghanistan und in Teheran/Iran. Mit Dienste in Übersee 1977-81 in Manila/Philippinen. Von 1981-86 lebte er in der Kokosprovinz Camarines Sur/Philippinen. Dort lernte er den Kokosanbau praxisnah von den Kokosbauern kennen und arbeitete in einem „sanften“ Tourismusobjekt.

Zurück in Deutschland war er als Gruppenberater für die *Aktion Dritte Welt Handel (A3WH)* tätig. In den 90er Jahren unternahm er Recherchereisen im Rahmen der kirchlich-westfälischen Kampagne „Aktion Kokos“ und als Leiter des Projektreferates

Kokossektor/nachwachsende Rohstoffe an der Evangelischen Akademie Iserlohn. Der Bildungsreferent engagiert sich u.a. im Rahmen des vom BMZ geförderten Programms „*Bildung trifft Entwicklung*“ über das Eine Welt Netz NRW.



*) Die bei Jung und Alt gleichsam beliebte Kokosgymnastik

Hanns F. Groeschke
Aachener Str. 503, 50933 Köln
Tel.: 0 2 21 / 75 99 18 17
E-Mail: h.groeschke@web.de